

Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 1
Fläche: 30'993 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65841342
Ausschnitt Seite: 1/1



Kurz vor der Tortur – Am Sonntag beginnt für den Adelbodner Christian Maurer die X-Alps. Beim Ausdauerrennen von Salzburg nach Monaco dürfen sich die Athleten nur mit dem Gleitschirm oder zu Fuss fortbewegen.

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 29
Fläche: 124'544 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65841350
Ausschnitt Seite: 1/3

Chrigel Maurer ist bereit fürs nächste Abenteuer

Zum fünften Mal wird der Adelbodner Gleitschirmpilot Chrigel Maurer heuer bei den X-Alps teilnehmen. Ob es ihm zum Sieg reicht, ist wegen vieler junger Piloten unklar. Doch besser als in diesem Jahr war er noch nie vorbereitet.



Der Adelbodner Gleitschirmpilot, der durch seine Erfolge am X-Alps zu den Besten der Welt zählt, fröhnt seiner Leidenschaft noch solange, wie er sich durch neue Ziele motivieren kann.

Foto: Chrigel Maurer

von Urs Häfliger

GLEITSCHIRM Der Startschuss für die achte Ausgabe der X-Alps fällt am 2. Juli im österreichischen Salzburg. Die inoffizielle Weltmeisterschaft führt dieses Mal über 1138 Kilometer bis nach Monaco. Einige Wendepunkte, Chrigel Maurer beschreibt sie als «Torstangen», wurden im Vergleich zur 2003er Version des Wettkampfs eingebaut, sodass sich die Strecke um beinahe einen Drittel der Distanz verlängert hat. Die perfekten Voraussetzungen für Chrigel Maurer: «Wenn jemand Singen kann, braucht er eine Bühne. Mir passt halt das Gleitschirmfliegen», so der 34-Jährige.

Begonnen hat diese Leidenschaft bereits in jungen Jahren, sein Vater war ebenfalls Gleitschirmpilot. Es dauerte jedoch noch ein wenig, bis er selbst in die Seile greifen konnte, nämlich, bis er 16 Jahre alt war, um das Brevet machen zu können. Danach nahm er an verschiedenen Wettkämpfen innerhalb der Schweiz teil, um sein Können zu verfeinern.

Von Beginn weg dominiert

Doch für etwas reichte es bis ins Jahr 2003 nicht: Für die erste Ausgabe der Red Bull X-Alps. «Ich war damals 90 Kilogramm schwer und war zu Fuss nicht gut genug», schildert Chrigel Maurer die damalige Situation. Denn

der Wettbewerb beinhaltet Paragliding- als auch Laufelemente. Er musste umdenken: Will er am Wettkampf teilnehmen, muss läuferisch zulegen.

Dies tat er dann auch. Immer weitere Distanzen, immer bessere Laufarbeit führten dazu, dass er sich weiter verbesserte. Trotzdem liess er noch zwei weitere Ausgaben vorbeiziehen, bis er

sich bereitfühlte, um anzutreten. Es hat sich gelohnt. Gleich bei seiner ersten Teilnahme 2009 konnte er den Sieg holen.

X-Alps ein Produkt

Damit war der Startschuss für seine Dominanz gegeben. Zwei Jah-

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 29
Fläche: 124'544 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65841350
Ausschnitt Seite: 2/3

re später wurde er erneut Erster, erneut gingen zweimal alle Jahreszeiten vorbei und mit etwas unter sieben Tagen Reisedauer stellte er einen neuen Rekord auf. 2015, die bisher letzte Austragung der X-Alps, gab es den vierten Sieg bei seiner vierten Teilnahme.

Maurer wird es trotz seiner Dominanz nicht langweilig – im Gegenteil: «Es ist ein Abenteuerrennen, dass man nicht planen kann», so der Adelbodner. Die Strecke sei zwar vorgegeben und in den Grundzügen noch die gleiche wie zu Beginn, doch die Distanz wurde seit 2003 immer grösser. Das hat mit den Organisatoren, aber auch mit dem Sponsor Red Bull oder einfach mit der Natur des Menschen zu tun: «Sie möchten ein Produkt verkaufen und Werbung generieren», so Maurer.

Training: 80 Stunden pro Woche

So müssen etwa die Orte, die von den heuer 32 Piloten anvisiert werden, einen Betrag beisteuern. Mit ein Grund, weshalb Interlaken, ein Wendepunkt der Strecke im Jahr 2013, nicht mehr dabei ist. «Deshalb gibt es in diesem Jahr gar keinen Wendepunkt in der Schweiz und Frankreich», führt Maurer weiter aus, obwohl das Matterhorn anvisiert wird.

Das man aber nichts planen könne, stimmt nicht ganz. So hat Maurer etwa in den vergangenen acht Monaten alles nur erdenkliche gemacht, um das Maximum aus seinen läuferischen Fähigkeiten herauszuholen. Zunächst gab es viel Grundlagentraining, vor sechs Monaten stellte er auf Ausdauertraining um, wobei er bis zu 80 Stunden pro Woche schwitz-

te. Je näher der Wettkampf dann rückte, desto mehr trainierte er in kurzen, aber intensiven Intervallen, um den Puls rasch in die Höhe zu treiben.

Zwischendurch ein Alkoholfreies

Zudem hat er sich noch via Google Earth die einzelnen Orte angeschaut, damit er sich an bestimmten Merkmalen orientieren kann: «Es wirkt dann oft so, als wäre ich bereits dort gewesen», schildert Maurer die Erlebnisse. So kenne er etwa Garmisch bereits, obwohl er noch nie darüber geflogen sei.

Was aber nicht planbar sein wird, sind die Wetterbedingungen. Dort kommt etwas ins Spiel, ohne das er kaum die Chance hätte, die Distanz zu bewältigen: Ein Dreimann-Team. Sie fahren im Bus die gesamte Strecke mit, die Chrigel Maurer hinter sich bringen wird: «Ohne sie bin ich hilflos, weil ich auf Leistung optimiert bin und sie mir die notwendigen Materialien geben können.» Darunter etwa Nahrungsmittel, Getränke wie alkoholfreies Bier, Kleidung – oder eben auch die aktuellen Wetterdaten, die ihm bei der Entscheidung der Fluglinie helfen.

An die Grenzen gehen

Dabei kommuniziert er mit ihnen per Smartphone, das er über eine kleine Vorrichtung vor sich halten und dann freihändig nutzen kann. Durch sie ist der Bus und somit sein Bett ständig in seiner Nähe, sodass er die nötigen viereinhalb bis fünf Stunden Schlaf auf einer bequemen Matratze verbringen kann. Seine Helfer schlafen dann meist weniger als er: «Sie sind fasziniert vom Abenteuer,

er, was mein Glück ist.»

Dem kurzen Schlaf muss Maurer früher oder später Tribut zollen, denn dadurch verliert er einen Teil seiner Konzentrationsfähigkeit. Dafür sind die Vorbereitungen da: «Das Ziel ist, während des Wettkampfs nicht zu überlegen, sondern zu handeln. Mit meinem Gespür fliege ich besser, als wenn ich nachdenke.» Genau in diesen Situationen könnte es gefährlich werden, gerade weil der Flug zu seiner Erholungsphase gehört. Doch das Risiko sei kalkulierbar: «Im Wettkampf geht man immer an die Grenzen, doch wir sind für mögliche Unfälle gewappnet.»

Weltrekord im Visier

Nur aufgrund neuer Ziele schafft er es sich immer wieder zu motivieren. Dieses Mal sei es das Maximum aus seinem Körper zu holen gewesen. Ob dies vielleicht noch durch einen anderen Wettkampf sein wird, weiss er noch nicht. Er wisse auch nicht, wann die Zeit für ein Ende kommen werde. «Wenn ich mir aber keine Ziele mehr setzen kann, die ich erreichen möchte, wird es wohl Zeit aufzuhören», so Maurer. Doch bis dahin möchte er etwa noch den Weltrekord in freier Strecke über 524 Kilometer brechen. Und weitere Dinge geistern durch seinen Kopf. Aber bevor es soweit ist, geht er das Abenteuer X-Alps an.

Nr. 155180, online seit: 25. Juni – 18.59 Uhr

Verfolgen Sie Chrigel Maurer
live auf seiner Webseite
www.chrigelmaurer.ch

Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'893
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 29
Fläche: 124'544 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65841350
Ausschnitt Seite: 3/3



Das ist die Schaltzentrale von Chrigel Maurers Team während der X-Alps. Die insgesamt vierköpfige Crew wird hier aber auch schlafen.

